

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 39

Illustration: "Du los emal, wettisch du nöd morn mit mir Znacht ässe?"
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

gebotenen Waren zu haben. Die Geschäftswelt hat erfaßt, daß in uns versteckt der Sinn für Poesie schlummert und sich gerne wecken läßt, sofern wir nicht Fr. 12.- für einen Gedichtband auslegen müssen. Auch halten sie ein Gedicht, das nicht nur unser Gefühl, sondern auch unseren Geldbeutel anspricht, für lebenswahrer und der Erfolg gibt ihnen recht.

Ich sagte mir, es muß doch möglich sein, auch andere Lebensgebiete als die des Handels durch Lyrik wohltätig zu beeinflussen. Aus dieser Erkenntnis heraus begann ich zu untersuchen, wie weit der Sinn für Poesie unserem Alltag dienlich sein kann. Meine Erfahrungen zeigten mir, daß es uns nicht genügen darf, an Hochzeiten und anderen Geschäftsjubiläen mit Selbstgemachtem aufzuwarten. Bei diesen seltenen Anlässen kann der Sinn für Poesie kaum geweckt werden. Das Gedicht mag noch so lang sein, im Vordergrund steht doch immer das zu erwartende Geschenk. Ich bin deshalb dazu übergegangen, unseren Alltag dichterisch zu bereichern und in eine höhere Sphäre zu heben. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Mein Gatte Alex behauptet zwar, ich bestehle die Weltliteratur und wo ich das nicht tue, stimme es überhaupt nicht mit den Reimen. Er muß zwar zugeben, daß unser Leben eine ge-

wisse Leichtigkeit aufweist, doch behauptet er, die Dichtkunst sei nur indirekt dafür verantwortlich zu machen. Ich hätte keine Zeit mehr, um zu kritisieren und zu erziehen, da ich ständig damit beschäftigt sei, unser Familienleben zu bedichten. Im übrigen fände er die Verskunst am besten bei den Klassikern auf dem Bücherbrett versorgt. Diese Kritik hindert mich jedoch nicht, meinen Weg zur Popularisierung der Poesie weiter zu gehen. Nachstehend einige Beispiele besonders schwieriger Situationen in der Erziehung, welche durch die Dichtkunst aufs glücklichste gemeistert wurden:

Der eitlen, vor dem Spiegel stehenden Tochter:

Benütz' nicht länger deinen Kamm
sonst längt's dir wieder nicht aufs Tram.
oder

Du wärest wie eine Blume
und mindestens so rein
gewäscht mit Seifenschuume
anstatt mit Tonic fein.

Ihre Antwort:

Ich mach Make up, du machst Reime,
das wird wohl gescheiter sein?
Ich geh aus, du bleibst diheime
also rede mir nicht drein.
Denn mit dichten und mit stricken
kann man keinen Mann beglücken.

Dem unpünktlichen Sohn:

Schon lange wartet hier das Essen
der Schulweg ist doch nicht so weit
die Tschuterei, die ist vermessen
wenn man sie tut zur Mittagszeit.

Seine Antwort:

Wurst und Brot und Mayonnaise
ist ein Essen, das mir g'fällt,
koche doch auf diese Weise,
da wird keine Suppe kalt.

Auf Anfrage hin bin ich gerne bereit,
weniger Geüben mit Rat und Reim beizustehen und empfehle mich auch den Herren Geschäftstreibenden bestens.

Cécile

Aus Schulaufsätzen

Klingt das nicht etwas paradox: «Ich fühlte mich wirklich erleichtert, als wiederum einige Münzen meinen Geldbeutel beschwerten.»

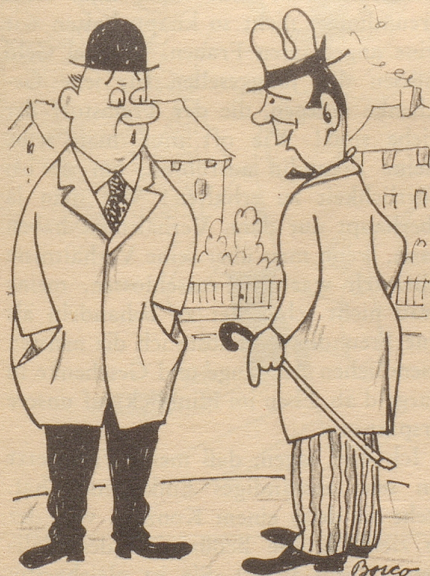
Ob da wirklich das passende Wort verwendet wurde?: «... und schon bereute ich meine Unzucht, an diesem Stande Schleckwaren gekauft zu haben.»

Amalie

Intimes über die Sonne

Beim Essen unterhalten wir uns traurigen Mutes über das ewige schlechte Wetter. «Wo isch nu au d Sunne?» frage ich kopfschüttelnd, worauf mein aufgeklärter Viertkläßler, der viel über die Marsannäherung vom Juli dieses Jahres gelesen und gehört hat, werweist: «Ich glaub, diä isch abb mit dem Mars!»

DB



«Du los emal, wettisch du nöd morn mit mir Znacht ässe?»

«Aber gern!»

«Guet, abgmacht; säge mr morn am halbi achi bi Dir diheime.»



SANDEMAN

PORT or SHERRY

— "You'll like it" —

Generalvertretung für die Schweiz Berger & Co., Langnau BE

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß ich während meines Aufenthaltes in der Schweiz das großartige BIRKENBLUT kennen lernte, bei welchem Gebrauch ich überraschenden Erfolg hatte. A. M., Salzburg

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Wenn Sie das Alter spüren...

Wenn schon bei leichter körperlicher Anstrengung Atemnot, Herzklopfen, Schwindelanfälle auftreten, dann dürfen Sie den Kampf gegen die Arterienverkalkung nicht mehr länger hinauschieben! Je früher Sie eingreifen, um so eher werden Sie dem Übel beikommen.

Deshalb führen so viele Männer und Frauen von Vierzig an ein- bis zweimal im Jahr eine Arterosan-Kur durch. Das Vier-Pflanzen-Heilmittel Arterosan senkt den Blutdruck, stärkt und beruhigt das Herz, schafft die Schlacken aus den Gefäßen und fördert zugleich die Verdauung – in der durchgreifenden Reinigung und Regulierung der wichtigsten Körperorgane liegt der Erfolg der Arterosan-Kur.

Ärzte verschreiben Arterosan gegen zu hohen Blutdruck (Hypertonie), Zirkulationsstörungen, Gefäßkrämpfe, Wallungen, gegen die Arterienverkalkung und ihre Begleiterscheinungen, bei Beschwerden in den Wechseljahren.

Arterosan ist in Apotheken und Drogerien erhältlich, als wohlschmeckendes Schokoladengranulat oder in geschmackfreien Dragées, die Wochenpackung zu Fr. 4.65, die dreifache Kurpackung zum verbilligten Preis von Fr. 11.90.